

BILDNERISCHES GESTALTEN

A Allgemeine Bildungsziele

Im bildnerischen Gestalten werden die Jugendlichen im visuellen und gestalterischen Bereich zu verständigen, kritischen und für ästhetische Fragen sensibilisierten Menschen herangebildet. Wichtigste Ziele sind die Entwicklung einer komplexen Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit, Selbständigkeit und Kompetenz im bildmässigen Gestalten, Selbstbewusstsein im individuellen Ausdrucksvermögen und der bewusste Umgang mit visueller Kultur.

Dazu sind folgende Anliegen von zentraler Bedeutung:

- Visuelle Wahrnehmungsfähigkeit differenzieren: Form, Farbe, Raum
- visuelles Erinnerungs- und Vorstellungsvermögen entwickeln. Anschaulich denken, assoziieren, räumlich begreifen
- Eigene Kreativität und Ausdrucksfähigkeit entdecken und entwickeln
- Zwei- und dreidimensional gestalten
- Sinnliche Erlebnisfähigkeit vertiefen, die Zusammenhänge des bildnerischen Gestaltens mit Wahrnehmungen und Gedanken aller Art spüren und erkennen
- Sich auseinandersetzen mit visueller Kultur im allgemeinen, mit angewandter und Bildender Kunst der Vergangenheit und der Gegenwart sowie mit aktuellen Bildmedien.

B Richtziele

Grundkenntnisse

- Visuelle Wahrnehmungs-, Vorstellungs- und Kommunikationsfähigkeiten entwickeln
- Gestalterische Grundlagen der bildnerischen Arbeit kennen und anwenden
- Durch kreatives Tätigsein die Ausdrucksmöglichkeiten der eigenen Persönlichkeit erkennen
- Zusammenhänge innerhalb der bildenden Kunst und der visuellen Kultur im allgemeinen kennen

Grundfertigkeiten

- Bewusst sehen: Farbe, Form und Raum differenziert wahrnehmen
 - Beobachtungen, Phantasien und Gefühle zwei- oder dreidimensional umsetzen
 - Gestalterische Probleme erkennen und selbständig Lösungen finden
 - Verschiedene Medien und Techniken in den Gestaltungsprozess einbeziehen
 - Bildende Kunst und verwandte Bereiche deuten und verstehen lernen und in die eigene Arbeit einbeziehen
-

Grundhaltungen

- Mit Neugier, Phantasie, Ernsthaftigkeit und Engagement an eine bildnerische Aufgabe herangehen
- Intensität und Ausdauer entwickeln, Ansprüche stellen an das eigene Schaffen und mit Kritik konstruktiv umgehen
- Mit Experimentierfreude gestalten und Vertrauen entwickeln in die eigenen kreativen Möglichkeiten
- Sich öffnen für die gestalterische Arbeit in der Gruppe
- Intuition und Wissen, Spontaneität und Können gleichermaßen in die Arbeit einfließen lassen
- Mit Materialien und Geräten verantwortungsvoll umgehen
- Bereit sein, sich mit visuellen Anregungen aus verschiedenen Lebensbereichen und Kulturen auseinanderzusetzen

C Grobziele/Lerninhalte

Erste Klasse, erstes und zweites Semester

Im ersten und zweiten Semester, in denen bildnerisches Gestalten für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch ist, setzt sich der Unterricht vor allem mit dem räumlichen Begreifen, der räumlichen Vorstellung, dem räumlichen Denken und Darstellen auseinander. Einfache räumliche Sachverhalte werden in die zweidimensionale Bildsprache übersetzt. Räumliche Bilder werden interpretiert. Aufmerksames Beobachten, Phantasie und Spontaneität werden in die Arbeit einbezogen.

- Raum wahrnehmen und begreifen (Raumerscheinung, Raumillusion)
- Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens
- Grundlagen der räumlichen Darstellung in der Fläche
- Förderung der Beobachtungsfähigkeit
- Entwickeln von Bildideen und Entdecken der eigenen Ausdrucksfähigkeit
- Wecken der Sensibilität für gestalterische Qualitäten
- Mit Materialien, Werkstoffen und Geräten sinnvoll umgehen

Zweite Klasse, erstes und zweites Semester

Während der folgenden zwei Semester ist bildnerisches Gestalten Wahlpflichtfach. Im Vordergrund stehen die schöpferische Tätigkeit und die Erarbeitung von Farb- und Formbewusstsein. Die eigene Ausdruckskraft wird entdeckt und somit das Verstehen gestalterischer Äusserungen anderer Menschen und Kulturen erleichtert. Visuelle Sachverhalte werden in geschichtliche, biographische und aktuelle Zusammenhänge gestellt und besprochen.

- Differenzierte Farbwahrnehmung
 - Bewusstes Gestalten mit Farben
 - Farbtheorie – Farbsymbolik
-

- Sensibilität für formale Qualitäten entwickeln
- Proportionslehren und Kompositionsfragen im gegenständlichen und ungegenständlichen Bereich
- Sensibilität für die Wirkung von Materialien entwickeln
- Plastisches Gestalten
- Grafische Gestaltung (Design, Werbung, Visuelles im Alltag)
- Visuelle Wahrnehmungen und Sachverhalte in Sprache fassen
- Besuch von Ausstellungen
- Über Zusammenhänge in der visuellen Kunst und Kultur nachdenken
- Visuelle Wahrnehmung im Zusammenhang mit anderen Sinneswahrnehmungen erleben

3. Klasse, erstes und zweites Semester

Der BG-Unterricht in der 3. Klasse steht im Zeichen selbstorientierter und, wenn möglich interdisziplinärer Projekte. Die Schüler/-innen führen Projektarbeiten mit grösserer Eigenständigkeit und Selbstverantwortung aus und erleben Gestaltung als erkenntnishaften Prozess.

- Kunstrichtungen sowie Künstlerinnen und Künstler (insbesondere des 19. und 20. Jahrhunderts) kennen und verstehen lernen
- Schöpferisch tätig werden aus dem Zusammenwirken von Wahrnehmung und Denken, Spüren und Wissen, spontanem Wagnis und Können
- Gestalterische Techniken und Darstellungsarten zielgerichtet einsetzen
- Planen und Ausführen einer grösseren selbständigen Arbeit

In weiteren Projektarbeiten sollen die Schüler/-innen die Ausdrucksmöglichkeiten der visuellen Medien kennen lernen.

Erlernen und Anwenden spezifischer Computerprogramme der visuellen Gestaltung. Wirkung von elektronischen Medien bewusst wahrnehmen, sowie entsprechende Beispiele gestalten (computerunterstütztes Gestalten).

Projekte (Auswahl):

- Erstellen einer Präsentation mit Bild, Text und Ton
 - Produktion eines Kurzfilms
 - Analyse multimedialer Produkte und Erarbeitung eines eigenen Projektes (Film, Videoclip, Werbespot).
-